

Bieler Jubel

Die Seeländer haben sich dank dem 2:2 in Rapperswil den Heimvorteil im Playout zurückgeholt. 12

erlegenheit gebracht

Inited gegen den Favoriten aus München ein 1:1.

ayne Rooney
Corner der
cs Kopf. Der
nU nach acht
nter Mailand
rraschenden
e Bayern rec wurde für
r eingewechngerte keine
linwechslung
Schweinsteieinem präzierdan Shaqiri

ler wurde in der genen Platzeschnürt. 70 aren die Baybesitz - eine fast unglaubliche Zahl. Doch Torchancen waren gegen die «rote Mauer» der «Red Devils» äusserst rar. Einzig ein Schuss von Arjen Robben (31.), den der 192 cm lange David De Gea reflexschnell aus der Torecke fischte, durfte in der ersten Hälfte als Torchance gewertet werden.

Anders die Engländer, die sich in der eigenen Hälfte einigelten, kompakt standen und auf Konter lauerten: Und ein solcher führte in der 40. Minute zur besten Chance der ersten Halbzeit. Wayne Rooney, der als Sturmspitze den am Knie verletzten Robin van Persie zu ersetzen hatte, lancierte den schnellen Danny Welbeck. Der englische Nationalspieler profitierte von einem Fehler von Jérôme Boateng, vergab aber alleine vor Bayern-Torhüter Manuel Neuer mit einem zu zögerlichen Heber. Das Spiel auf ein Tor des deutschen Meisters hätte

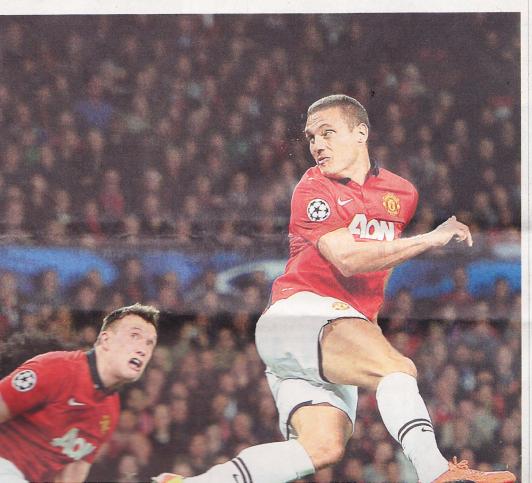
beinahe zu einem fatalen Verdikt geführt und die Spielanteile komplett auf den Kopf gestellt.

Wechsel zahlten sich aus

In der zweiten Hälfte liessen die in der Premier League lediglich auf Platz 7 klassierten Engländer den Ball besser zirkulieren und agierten mutiger und entschlossener. Mit frischen Offensivakteuren brachten sie nun die Bayern doch in Verlegenheit. Es häuften sich Abspielfehler und wie beim Führungstor der Engländer Abstimmungsprobleme. Man ersah, dass die Bayern doch auch verwundbar sind (si)

Liveticker Verfolgen Sie ab 20.45 Uhr Real Madrid - Dortmund

fussball derbund ch



Aussenbahn

Frischer Wind in altem Boxkeller

Ein neuer, grosser Wandspiegel, frisch gestrichene Wände, Schwarzweissfotos von Boxlegenden, der schlichte Schriftzug «Boxen Bern»: So präsentiert sich der legendäre Boxkeller an der Kochergasse 4 in der Berner Innenstadt im April 2014. Hinter den Veränderungen stehen Geri und dessen Sohn David Staudenmann. Die beiden ehemaligen BSV-Handballer haben Anfang Jahr die Leitung der traditionsreichen Institution übernommen, die 1935 vom Exil-Russen David Avrutschenko gegründet wurde. Sie wollten die Boxschule im Sinne und Geist von Avrutschenko und dessen Nachfolgern Charly Bühler und Max Hebeisen fortführen, sagt Geri Staudenmann. Um das zu gewährleisten, haben sich Staudenmanns mit Pascal Brawand zusammengetan, der seit 2011 in Bern eine eigene Boxschule («Boxen für Bildung») führt. Der einstige Amateurboxer kennt die Räumlichkeiten unweit von «Bellevue» und Bundeshaus bestens. «Ich bin viele Jahre durch Max Hebeisens harte Schlagschule gegangen.» Wie seine ehemaligen Ausbildner legt Brawand grossen Wert «auf eine sehr gute technische Ausbildung». Ihm zur Seite stehen fast ein Dutzend Trainer, die von Montag bis Samstag Lektionen anbieten für Junge und Alte, Frauen und Männer, Anfänger und Fortge-

Die neue Führungscrew will auch dem Athletic Box Club Bern (ABCB) frisches Leben einhauchen. Der einstige helvetische Vorzeigeklub, der Boxgrössen wie Fritz Chervet, Enrico Scaccia und Walter Blaser hervorbrachte und zwischen 1959 und 1970 ununterbrochen Mannschaftsmeister wurde, fristet seit längerem ein äusserst bescheidenes Dasein. (ruk) www.boxen-bern.ch

Der grosse Abwesende

Masters ohne Woods

Schlechte Nachrichten für die Golffans: Tiger Woods kann nächste Woche nicht am Masters in Augusta (USA) teilnehmen, wie er gestern verkündete. Der Weltranglisten-Erste hat sich nach anhaltenden Rückenproblemen am Montag